

**SCHIZOPHRENIE IN KÄRNTEN**

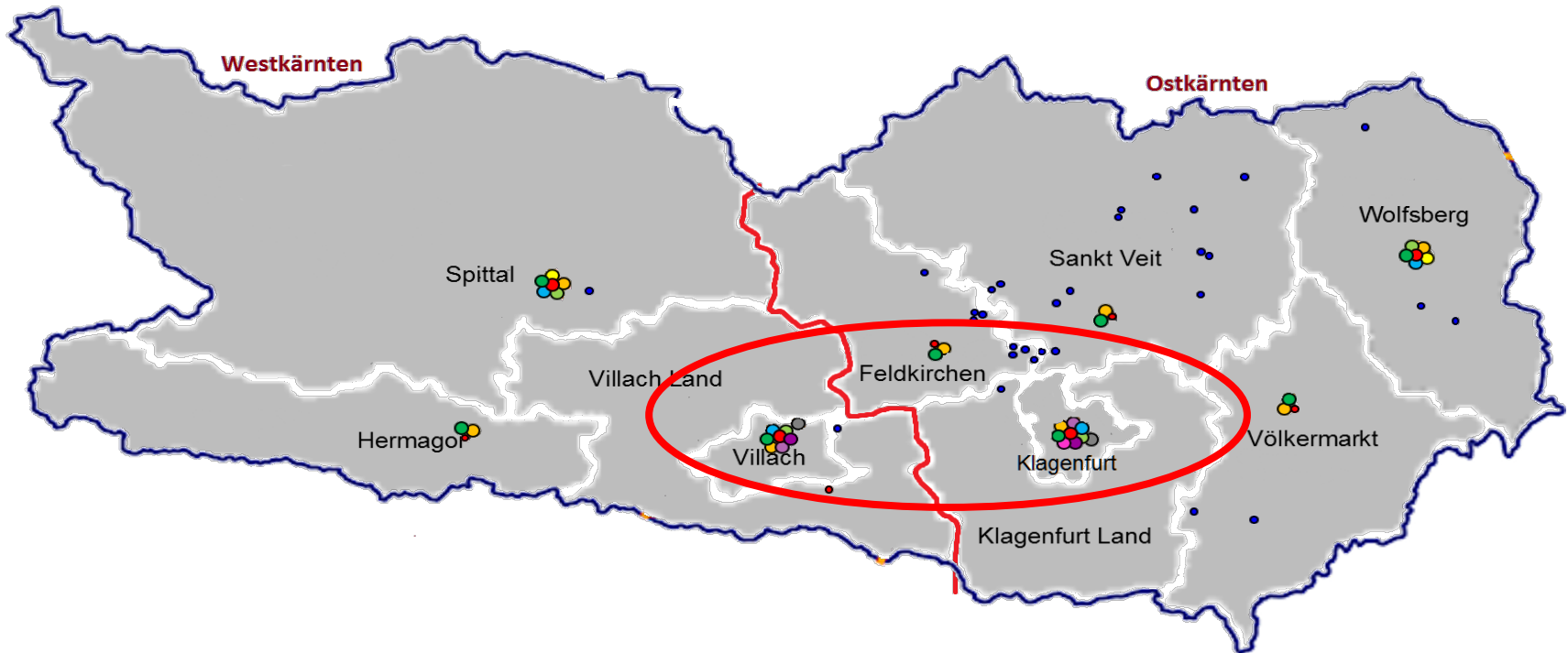
—

**VERSORGUNGSLAGE UND  
EMPFEHLUNGEN AUS SICHT DER  
WAHREN EXPERTEN**

Sigrid Anna Stieger, BA MA MHC

28.09.2018

- Versorgungsstruktur
- Fragestellung
- Methode
- Ergebnisse
- Diskussion
- Schlussfolgerung



## Kärntner Versorgungsangebote für Menschen mit einer schizophrenen Erkrankung

- Sozialpsychiatrische Nachbetreuung
- Krankenhäuser mit psych. Abteilungen
- Sozialpsychiatrische Tageszentren
- Krisenwohnhäuser
- Beschäftigungstherapie bzw. -angebote
- Psych. Not- und Krisendienst
- Sozialpsychiatrische Wohngemeinschaften
- Psychologische Therapie (kostenlos)
- PsychiaterInnen mit Krankenkassenvertrag
- Zentren für psychosoziale Rehabilitation
- Sozialpsychiatrische Rehabilitation

[5,6,7,8,10 und 11]

„Welche Art von therapeutischen Strukturen und Unterstützungen sind notwendig, damit Menschen mit einer diagnostizierten Schizophrenie ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben führen können?“

- wahre Experten?
- Wünsche und Bedürfnisse?
  
- 3 Focusgruppen /20 TeilnehmerInnen
  - Klienten (9)
  - Angehörige (4)
  - Professionelle (7)
- strukturierter Leitfaden
- Aufgenommen und transkribiert
- strukturierte Inhaltsanalyse nach Udo Kuckartz
- Mit F4 Analysetool

Zusätzlich:  
Systematic Review  
Literaturrecherche

## Poster - Professionelle (FGP, 21.09.2016)

- ① Vernetzung / Information
- ⑦ Individualität -  
personenzentrierte Versorgung  
+ Arbeit
- ② psychische Gesundheitserziehung  
- Aufklärung / Öffentlichkeits Arbeit  
Beginn ab sozialen Kontakte
- ③ niederschwellige Angebote  
- Empowerment  
- Betroffenem Selbsthilfe
- ④ Pflichtpraktikum für Entscheidungsträger
- ⑤ Mitarbeiterfürsorge
- ⑥ soziale Gerechtigkeit für alle

Teilzeitarbeit, stundenweise Arbeit  
↳ in der Nähe  
↳ in jeder Gemeinde

Integration in die Gesellschaft

betreutes Wohnen  
↳ auch für jüngere

Gespräche und mehr Psychotherapie  
auf Krankenschein  
und Gespräche zu Hause

Betreuungsangebote in allen Bezirken

Motivation zu Gesundheitsförderung  
und Freizeitgestaltung.

Nötige finanzielle Mittel für Aktivitäten  
(Urlaub, Ausflüge ... ) Sport

Mehr Verständnis, und Akzeptanz und  
Aufklärung für / über psychische Erkrankungen  
→ weg von der Stigmatisierung

## Poster – Angehörige (FGR, 07.10.2016)

## Poster – Klienten (FGC, 10.10.2016)

Ranking der  
Wünsche

- 1.) Soforthilfe in Krisensituationen (psychisch)
- 2.) Vertrauen und Gleichberechtigung
- 3.) bezahlte stundenweise Beschäftigung
- 4.) psychische Gesundheitsförderung als  
Unterrichtsfach ab der Mittelschule  
+ Öffentlichkeitsarbeit
- 5.) Angenommen werden mit seiner Persönlichkeit
- 6.) keine psych. Diagnosen auf Überweisungsberechnen
- 7.) Forschung für gezielte Therapien (Bicutestr)

- mehr individuelle und personenzentrierte Therapien und Serviceleistungen
- Unterstützung von Menschen mit geringer Therapienotwendigkeit
- Unabhängigkeit und Selbständigkeit
- bessere Vernetzung und Kooperation der Organisationen

- Abbau des Stigma und Vorurteile
- vollwertige Mitglieder der Gesellschaft
- Aufbau gemeindenaher Therapien und Serviceleistungen
- Inklusion der Menschen mit schizophrener Erkrankung

- prinzipiell zufrieden mit der Struktur und Leistungen
- nicht nur leben sondern selbst das Leben kreieren
- stärkende Unterstützung zum eigenständigen Leben
- unabhängig, respektiert,
- angenommen mit ihrer Persönlichkeit

Entstigmatisierung	Arbeit bzw. Beschäftigung	Verbesserung der Versorgungsstruktur
Anerkennung und Respekt für Individuen	stundenweise und Teilzeitarbeit – in der Nähe	Empowerment – freie Entscheidung – Selbstbestimmung
Öffentlichkeitsarbeit	finanzielle Sicherheit und Arbeitsmöglichkeiten	Einfach, zugängliche Serviceleistungen
psychische Gesundheitserziehung		individuelle Therapie und Kombination von Therapien
Diagnosen auf Überweisungen		betreutes Wohnen
Gleichstellung der Erkrankungen		Versorgungsstrukturen im ländlichen Raum
		bezahlte Psychotherapie
		mehr Zeit mit FachärztInnen

- Stigmatisation klar fühl- und erkennbar
- zweitklassige Erkrankung
- Wissen über Krankheit in der Gesellschaft kaum vorhanden
- Fehlendes Wissen – Hauptgrund für Stigmatisation
  
- Wünsche:
  - mehr Respekt und Anerkennung
  - mehr Öffentlichkeitsarbeit und psychische Gesundheitserziehung
  - keine psychiatrischen Diagnosen auf Überweisungsscheinen

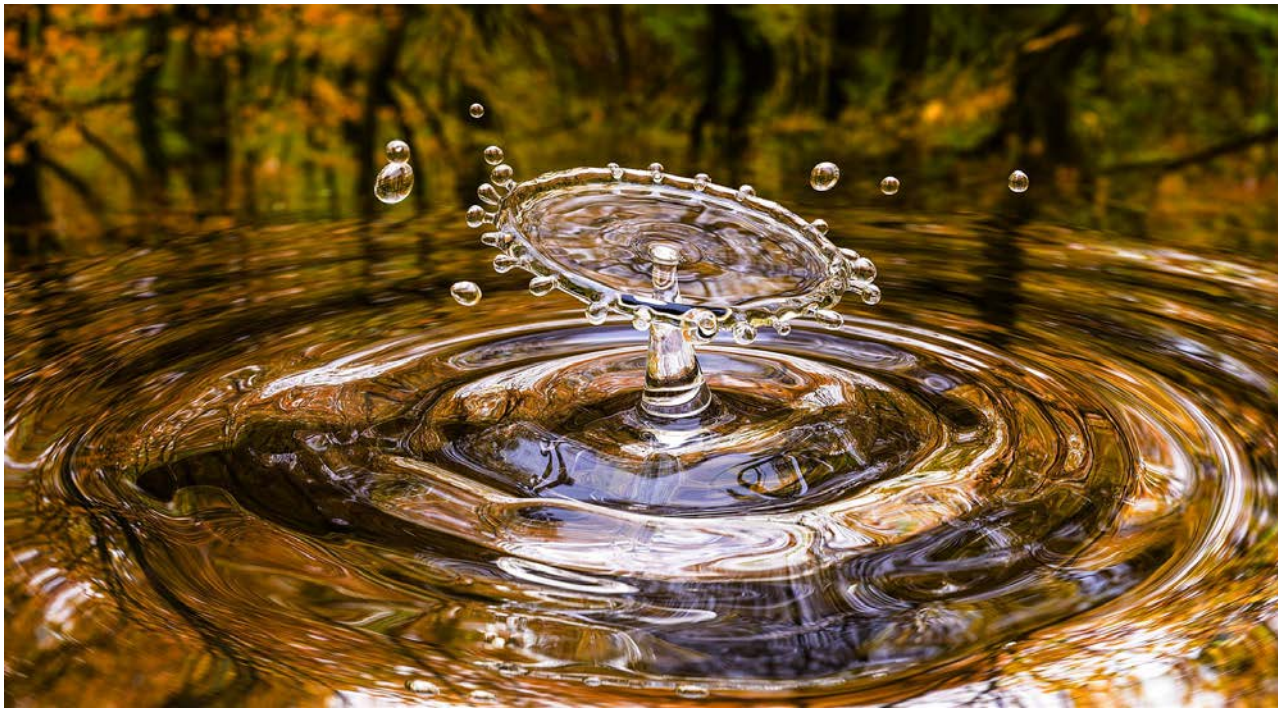
- integraler Bestandteil des Lebens
- Integration und Teilhabe an der Gesellschaft
- Selbstwertgefühl
- erweitert das soziale Netzwerk
  
- Wunsch:
  - Mini-Jobs regulärer Arbeitsmarkt
  - Regelung der finanziellen Sicherheit
  - Weg- und Arbeitszeit im realistischen Verhältnis

- im Großen und Ganzen zufrieden
- Angst vor Kürzungen
- Tageszentrum als Ersatz für Arbeit
  
- Schwierigkeiten:
  - Personalkürzungen
  - finanzielle und bürokratische Hürden
  - HKP und Psychotherapie rar
  
- Wünsche:
  - Forderung nach individueller Ausgestaltung
  - selbstgewählte und ressourcenorientierte Therapien
  - eigene Entscheidung über Versorgungsleistungen (Dauer, Art und Gestaltung)

- **wichtigster WUNSCH** : als Mitglied der Gesellschaft vollständig akzeptiert zu werden.
- mehr Respekt und Anerkennung
- eigene Entscheidung nach eigenen Zielen und individuellen Ressourcen
- nicht die Struktur hindert, sondern Rahmenbedingungen und Art des Umganges mit den Menschen
  
- Einstellung und Verhalten von Einrichtungen, Politik und Gesellschaft ändern
- serviceorientiert → recoveryorientiert

- zahlreiche Bedürfnisse und Erwartungen hinsichtlich ihrer Wohnsituation, Ausbildung, beruflicher Chancen, Freizeitgestaltung und sozialen Umfeld
- derzeitige System ist komplex, versorgungsorientiert und kontrollorientiert
- wenig Möglichkeiten für individuelle Therapie und Unterstützung
- Ergebnisse zeigen:
  - wichtiger wie Menschen im System behandelt werden
  - Gleichwertigkeit der Menschen
  - Implementierung von Recovery Ansatz – wird herausfordernd
  - Beteiligung der Betroffenen in der Planung
  - Entscheidungsfindung muss zurückgegeben werden

# Herzlichen Dank



- American Psychiatric Association (1994). Schizophrenia and other Psychotic Disorders. In: American Psychiatric Association, Diagnostic and statistical Manual of Mental Disorders (fourth Edition). Washington, DC: American Psychiatric Association. 273-316.
- Burr, Christian, Schulz, Michael, Winter, Andréa & Zuaboni, Gianfranco (2003). Recovery in der Praxis: Voraussetzungen, Interventionen, Projekte. Köln: Psychiatrie Verlag GmbH.
- Dörner, Klaus, Plog, Ursula, Teller, Christine & Wendt, Frank (2004). Irren ist menschlich. Lehrbuch der Psychiatrie / Psychotherapie. Bonn: Psychiatrie-Verlag.
- Finzen, Asmus (2016). Schizophrenie - Die Krankheit verstehen, behandeln, bewältigen. Köln: Psychiatrie Verlag GmbH.
- Hammer, Matthias & Plöchl, Irmgard (2015). „Warum werden Menschen psychisch krank?“ In: Irre verständlich - Menschen mit psychischer Erkrankung wirksam unterstützen, Köln: Psychiatrie Verlag. 14-24.
- Kuckartz, Udo (2016). Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung (3rd revised Edition). Weinheim and Basel: Beltz Juventa.
- Siegrist, Johannes (2005). Medizinische Soziologie (6th Edition). München: Urban&Fischer Verlag.
- Tophoven, Christina & Wessels, Tina (2012). Neue Versorgungskonzepte zur Behandlung psychischer Erkrankungen. Heidelberg: Psychotherapeutenverlag.
- Wallcraft, Jan (2005). Recovery from mental breakdown or illness. London, Philadelphia: Jessica Kingsley Publishers.

- Anthony, William, A. (1993). Recovery from mental illness: The guiding vision of the mental health service system in the 1990s. Psychosocial rehabilitation journal 16.4, 11.
- Deegan, Patricia, E. (1995). Recovery as a Journey of the Heart. Editor: <http://www.patdeegan.com>. Massachusetts State House, Gardener Auditorium: <http://www.patdeegan.com>.
- EU Regional Conference Mental Health in All Policies (2015). Mental Health in All Policies – A fundamental platform for sustainability and growth for people, communities and economies. EU Regional Conference Mental Health in All Policies – Supporting sustainability and growth in Europe 11-12 May 2015. Helsinki: Joint Action - Mental Health and Wellbeing.
- Farkas, Marianne, Gagne, Cheryl, Anthony, William & Chamberlin, Judi (2005). Implementing recovery oriented evidence based programs: Identifying the critical dimensions. Community Mental Health Journal, Vol. 41, 02. 04 2005.
- Harrell, Margaret, C. & Bradley, Melissa, A. (2009). Data Collection Methods - Semi-structured Interviews and Focus Groups. Santa Monica, Arlington, Pittsburgh: RAND Corporation.
- Joanneum Research Forschungsgesellschaft (2015). Regionaler Strukturplan Gesundheit - Kärnten 2020. Graz: Kärntner Gesundheitsfonds.
- Joint Action - Mental Health and Wellbeing (2016). European Framework for Action on Mental Health and Wellbeing. Brussels: EU Joint Action on Mental Health and Wellbeing.
- Knuf, Andreas & Bridler, Sabina (2008). Vom Empowerment zu Recovery: Grundideen für eine neue Psychiatrie? In: Abderhalden, Christoph, Needham, Ian Schulz, Michael, Schoppmann, Susanne & Stefan, Harald (Eds.), Psychiatrische Pflege, psychische Gesundheit und Recovery (5th Edition). Dreiländerkongress Pflege in der Psychiatrie. Bern, Unterrostendorf: IBICURA - Der Verlag für die Pflege. 24-32.
- ÖBIG (2005). Kärntner Psychiatrieplan 2005. Wien: Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen; im Auftrag der Kärntner Landesregierung.
- Rittmannsberger, Hans & Wancata, Johannes (2008). Der Österreichische Schizophreniebericht 2008. Wien: Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend.
- Schrank, Beate & Amering Micheala (2007). Recovery in der Psychiatrie. Neuropsychiatrie, 01 2007: 45-50.
- Statistik Austria (2017). Statistik des Bevölkerungsstandes. Wien: Statistik Austria.
- WHO Regional Office for Europe (2015). The European Mental Health Action Plan 2013 -2020. Copenhagen: World Health Organization, Regional Office for Europe.
- WHO (2003). The Mental Health Context. Geneva: World Health Organization.

- Ärztekammer für Kärnten. (2017). Arztsuche [online]. URL: <http://www.aekktn.at/arztsuche> [16. 05. 2017].
- bestNet. (2017). Psyonline [online]. URL: <http://www.psyonline.at/contents/7437/ueberblick-kosten-der-psychotherapie> [04. 06. 2017].
- BMGF. (2017c). Bundesministerium für Gesundheit und Frauen - Gesundheitsreform [online]. URL: [https://www.bmgf.gv.at/home/Gesundheit/Gesundheitsreform/Zielsteuerung\\_Gesundheit\\_ab\\_2017](https://www.bmgf.gv.at/home/Gesundheit/Gesundheitsreform/Zielsteuerung_Gesundheit_ab_2017) [09. 06. 2017].
- Bundesministerium für Finanzen. (2017). Transparenzportal [online]. URL: <https://transparenzportal.gv.at/tdb/tp/leistung/1019827.html> [04. 06. 2017].
- Hazelden Foundation. (2008). Behavioral Health Evolution [online]. URL: <http://www.bhevolution.org/public/stress-vulnerability.page> [21. 06. 2017].
- KABEG. (2017 b). Landeskrankenanstalten - Betriebsgesellschaft – KABEG, LKH Villach [online]. URL: <http://www.lkh-vil.or.at/abteilungen-institute/medizinische-abteilungen/psychiatrie-und-psychotherapeutische-medizin/> [10. 05. 2017].
- KABEG. (2017 a). Landeskrankenanstalten-Betriebsgesellschaft – KABEG, Klinikum Klagenfurt [online]. URL: <http://www.klinikum-klagenfurt.at/abteilungen-ambulanzen/medizinische-abteilungen/psychiatrie-und-psychotherapie/> [10. 05. 2017].
- KGKK Kärnten. Kärntner Gebietskrankenkasse. 2017b. [online]. URL: <https://www.kgkk.at/portal27/kgkkportal/content/contentWindow?viewmode=content&contentid=10007.698968> [04. 06. 2017].
- KGKK Kärnten. (2017a). Kärntner Gebietskrankenkasse. Psychotherapeutische u. Interdisziplinäre Vertragsinstitute. [online]. URL: <https://www.kgkk.at/portal27/kgkkportal/content?contentid=10007.698970&viewmode=content> [17. 05. 2017].
- NIMH. (2016). National Institute of Mental Health, Transforming the understanding and treatment of mental illness [online]. URL: <http://www.nimh.nih.gov/health/topics/schizophrenia/index.shtml> [10. 09. 16].
- pro mente Kärnten GmbH (2017b). promente Kärnten [online]. URL: <http://www.promente-kaernten.at/home/> [04. 06 2017].
- Verein zum Schutz vor psychiatrischer Gewalt e.V. (2017). Weglaufhaus [online]. URL: <http://www.weglaufhaus.de> [07. 07. 2017].
- Zentren für Psychosoziale Rehabilitation - Kärnten. (2017). Zentren für Psychosoziale Rehabilitation - Kärnten [online]. URL: <http://zpsr.at> [30. 06. 2017].